

Plattform Elterngesundheit (PEG)



Ingrid Wallner, MBA
Koordinatorin Plattform Elterngesundheit

Präsentation im Rahmen der
Fortbildungstagung des Schulärztlichen Dienstes,
7. Juni 2012, Strobl

Plattform Elterngesundheit

- Entstehung der Idee – Eltern als Vorbild
- Plattform Elterngesundheit (PEG)
- Kooperation Schulärzte - Eltern

Problem: Gesundheitsverhalten der österreichischen Kinder und Jugendlichen

- 1,7 Mio. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
- 25,4 % der österr. Jugendlichen rauchen regelmäßig
- 25,1% trinken mindestens 1x/Woche Alkohol
- 37% fühlen sich zu dick, davon sind aber nur 12,3% als übergewichtig und 2,8% als adipös einzustufen
- 38,3%: Opfer von Bullying (Höhepunkt mit 13 Jahren)

(Quelle: HBSC 2010)

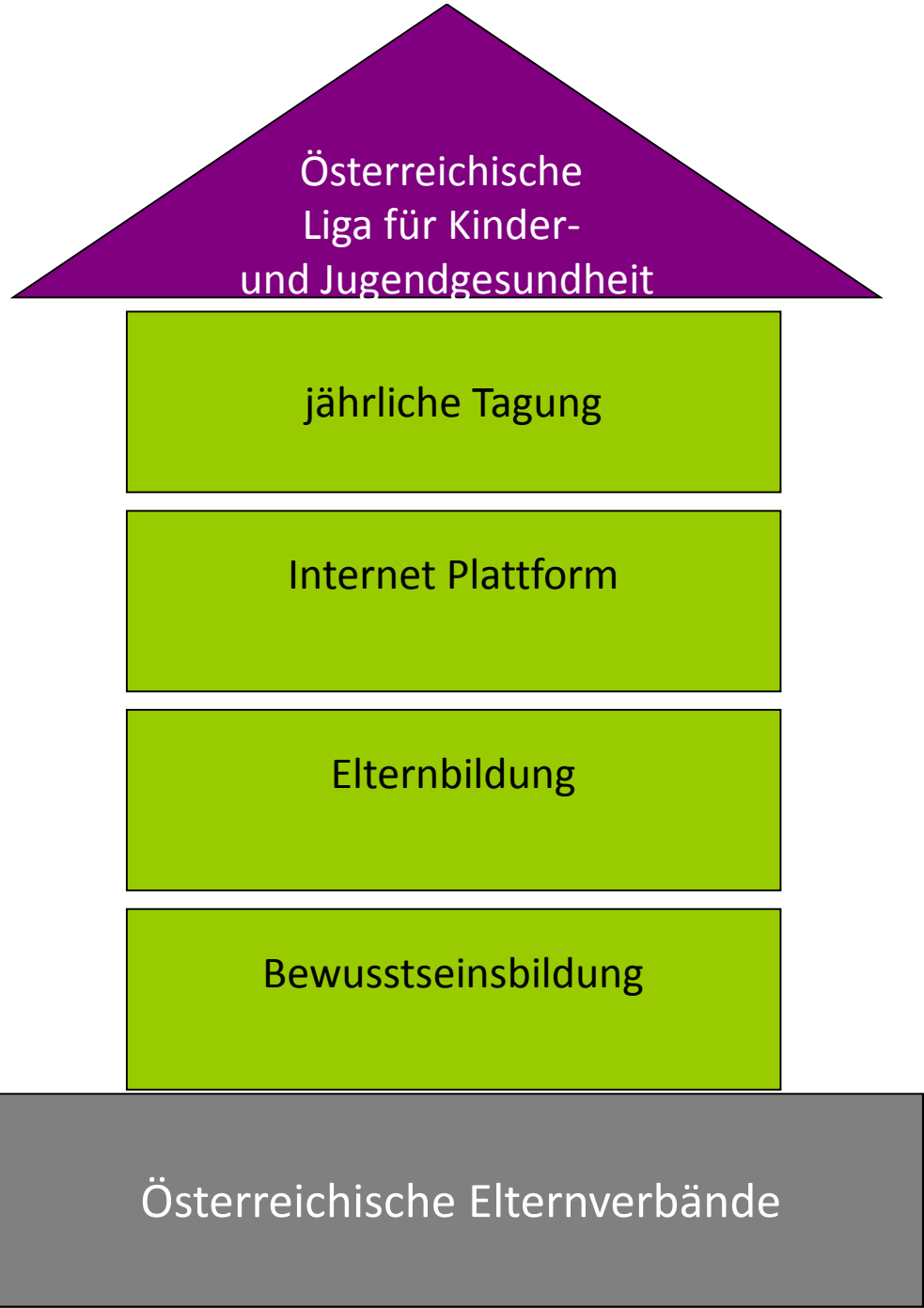
„Erziehung bedeutet Beispiel und Liebe, sonst nichts“

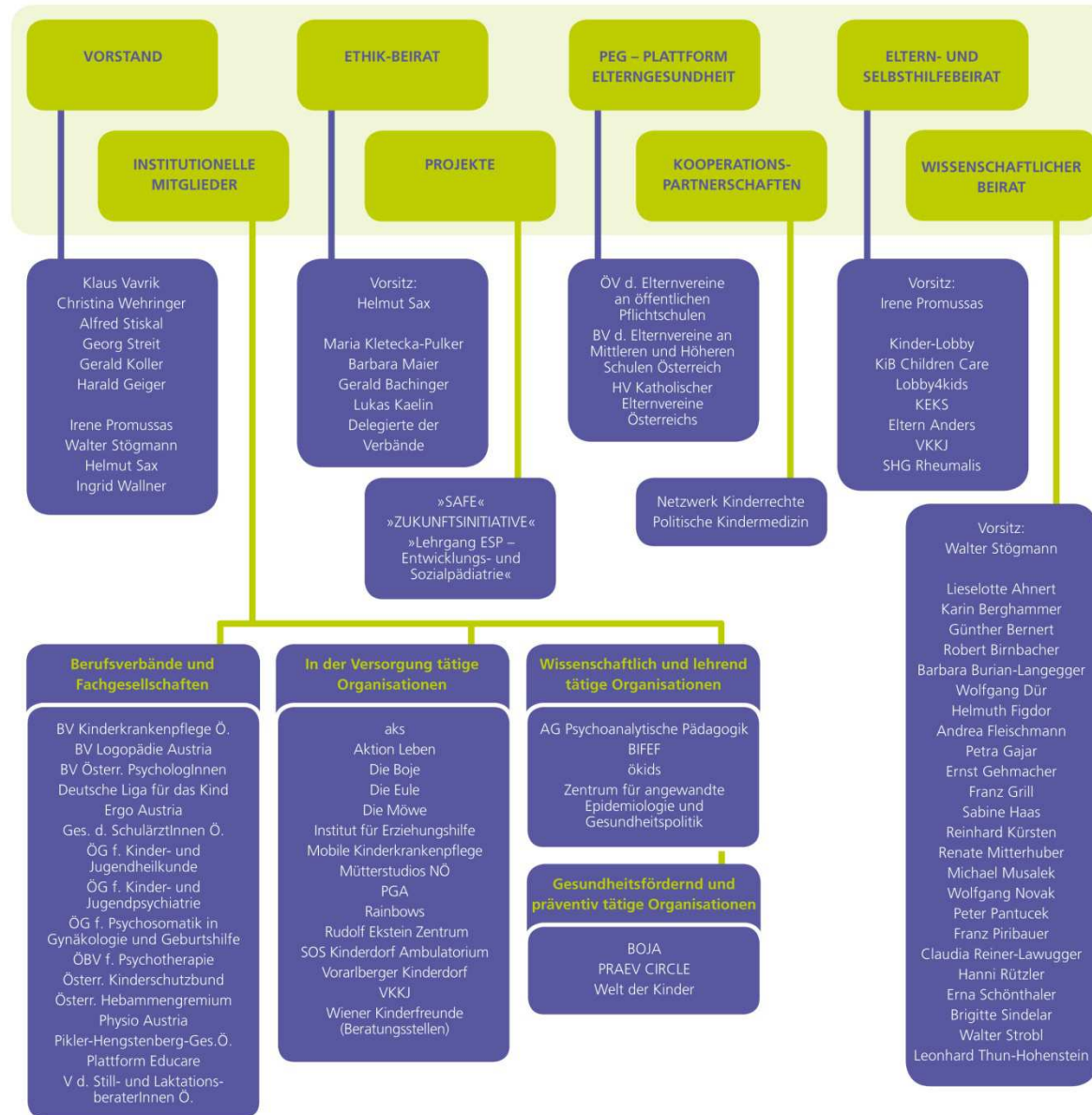
*Friedrich Fröbel (1782-1852), dt. Pädagoge,
1837 Gründer d. ersten Kindergartens*

Eltern sind:

- die **wesentlichen Gesundheitserzieher** und Gesundheitsberater der Kinder
- Die Kindergesundheit hängt entscheidend von den **Einstellungen, Werten und Haltungen** der Eltern ab
- Rolle der **Eltern als Vorbild**
- Eltern als **Zielgruppe für eigene Gesundheitsinformation**

→ **Idee der Plattform Elterngesundheit**





Ziele der PEG

- Elternvertreter/innen zu Multiplikatoren machen
- Rahmenbedingungen in den Schulen verbessern
- Eltern (wirklich) in schulische GF-Projekte integrieren
- Schule als Veranstaltungsort für Elternbildung
- Den Eltern, die sich schwer tun, Hilfestellung anbieten
- Vernetzung zu allen anderen relevanten Akteuren, z.B. Schulärzten, Wissenschaft, Gesundheitsförderern

- Termin BMG, SL Rendi-Wagner, Thema **Impfen** (09.05.2012)
- Plenarmitglied **Rahmengesundheitsziele** (BMG)
- Mitarbeit in der **Task Force zur Entwicklung von Empfehlungen gegen eine adipositas- und essstörungserzeugende Umwelt** (Wiener Frauengesundheit)
- Poster-Präsentation der PEG bei Tagung „**Gesundheitsförderung in der Schule**“ (Fonds Gesundes Österreich 14.06.2012:
- **Europäisches Forum Alpbach 2012:** „Erwartungen – die Zukunft der Jugend“ Gesundheitstage: 18.08.2012 (Arbeitskreis 2: Gesundheits- und Lebenskompetenzen vermitteln)
- **PEG Jahrestagung: FH Dornbirn: 17.11.2012:** „Was gibt`s zum Essen? Gesundes Essen-Gesunde Familien!?“

Themenbereiche:

- Elterngesundheitsförderung
- Erziehungskompetenz
- Stressbewältigung
- Ernährung, Schulbuffet
- Bewegung, tgl. Turnstunde, Raumangebot
- Impfen
- Alkoholkonsum bei Maturareisen

Themenbereiche:

- Gewalt
- Mobbing
- Lernprobleme: Legasthenie, Dyskalkulie
- ADHS
- Schultaschengewicht
- Neue Medien
- Baumängel an Schulen
- Schulmöbel, etc.

Aufgaben der Schulärzte (§ 66 SchUG):

- ✓ Beratung des Lehrkörpers in gesundheitlichen Fragen der SchülerInnen (Arbeitsplatzgestaltung, Hygiene, Luftqualität, etc.)
 - ✓ Jährliche Reihenuntersuchung der SchülerInnen
 - ✓ Beratende Teilnahme an Konferenzen in Angelegenheiten des Gesundheitszustands von Schülern und Fragen der Gesundheitserziehung
- Eltern kommen NICHT vor...

Schnittstelle/n Schularzt/Schulärztin-Eltern

Weitere Bereiche:

- ✓ Beurteilung der Schulreife
- ✓ Untersuchung nach dem Suchtmittelgesetz
- ✓ Leistungsbeurteilungen bei Rückstufungen und Turnbefreiung
- ✓ Erste-Hilfe-Leistung
- ✓ Dokumentation und Erstellung von Jahres-berichten
- ✓ Impfungen und Impfberatung (→Eltern!)

PEG-Elternfragebogen

Juni 2012

- Kennen Sie ihre Schulärztin / ihren Schularzt?
- Welche Bereiche deckt diese/r ihrer Meinung nach ab?
- In welchen der folgenden Bereiche können sie sich eine verstärkte Einbeziehung der Schulärzte vorstellen:
 - Gesundheitsbildung in der Schule
 - Eltern-Vorträge zu Schwerpunktthemen
 - Schulärzte als Netzwerkpartner zu anderen Ärzten (Logopäden, Physiotherapeuten, Psychologen)
 - Schulische Anlaufstelle bei Verdacht auf Gewalt, Mobbing, etc
 - Mehr Vorsorgeuntersuchungen
 - Durchführung von zusätzlichen Impfaktionen
- Gibt es an ihrer Schule Gesundheitsförderungs-Projekte und falls ja, sind Eltern dabei einbezogen?
 - Wie groß ist das Eltern-Interesse daran?

Wie können wir Schule gemeinsam zu einem gesundheitsförderlichen Ort machen?

Ergebnisse Forschungsbericht des LBIHPR (2010): Rahmenbedingungen für schulische Gesundheitsförderung an Österreichs Schulen:

- Ein Mehr an Gesundheit und gesundheitsförderlichem Verhalten stehen mit besseren schulischen Leistungen im Zusammenhang → Nutzen
- Gesundheit und Gesundheitsverhalten stehen in Zusammenhang mit schulischen Strukturen und Prozessen („Verhältnisse“)
- Es hat sich gezeigt, dass hochwertige Gesundheitsförderung auch die Kooperation mit den Eltern mit einschließt

Elterneinbindung in der Praxis:

- ✓ Eltern-Info-Abende
- ✓ Elternbriefe
- ✓ Elternsprechtage
- ✓ Eltern und Elternvereine als „Zahler“
- ✓ Mit-Ausstatter bei Schulfesten → Informationsempfänger & Zahler

Elterneinbindung nach PEG-Ansatz:

Forderung, Eltern aktiv einzubinden:

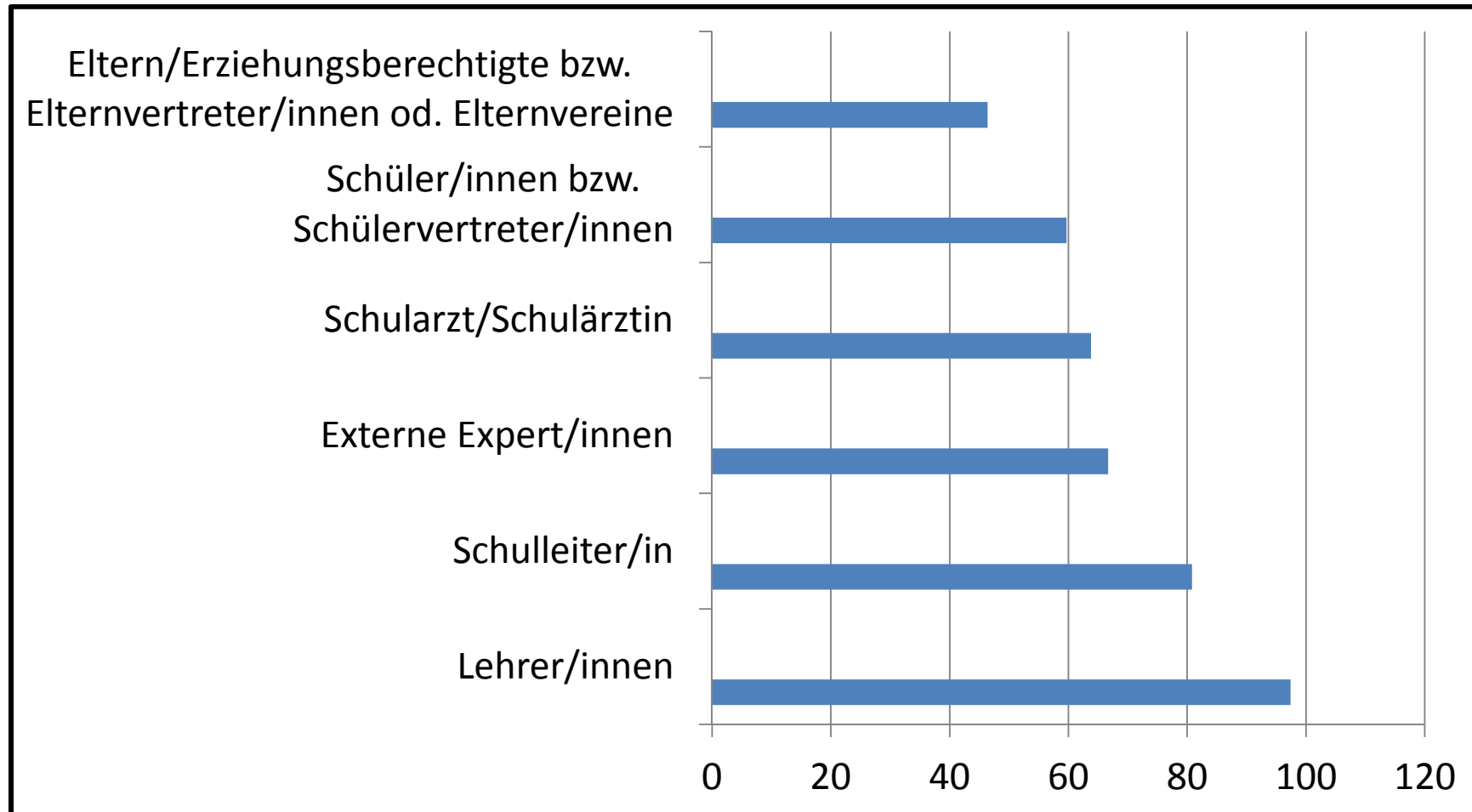
- ✓ Einbindung in Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen (z.B. Mobbing, Gewalt, Schulbuffet, etc.)
- ✓ Elternbildungsangebote
- ✓ Einbindung in Schulentwicklung → Verbesserung des Schulklimas!

→ wie?

Lösungsansatz: Gesundheitsförderungs- Team an jeder Schule

- Jede Schule hat andere Probleme, daher sind Pauschal-Lösungen nicht sinnvoll
- Gesundheitsförderung ist Teil der Schulentwicklung
- Nur, wenn alle Akteure einbezogen werden, „geht etwas weiter“

Häufigkeit der Beteiligung in GF-Teams:



**Auf eine gute Zusammenarbeit freut
sich das Team der
Plattform Elterngesundheit!**

Weitere Informationen & Kontakt:

www.elterngesundheit.at

www.kinderjugendgesundheit.at

wallner@elterngesundheit.at

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

